

Initiative 2025 Ergebnisse der Mitgliederbefragung

Prof. Dr. Thorsten Meyer
Stiftungsprofessur Rehabilitationswissenschaften
| Rehabilitative Versorgungsforschung

1

Übersicht

- Ziel
- Methodik und Durchführung
- Ergebnisse
- Keine Schlussfolgerungen ☺

2

Ziel der Befragung

Erfassung der Vorstellungen der Mitglieder der DGRW über die aktuelle und zukünftige Ausrichtung und Aufgaben der DGRW.

- Offenheit der Aussagen
- Ermöglichung der Beteiligung aller Mitglieder

3

Methodik und Durchführung

- strukturierte, offene Online-Befragung aller Mitglieder der DGRW im Frühjahr 2017 (Qualtrics)
- Entwicklung der Fragen durch Initiativegruppe 2025 in Abstimmung mit Vorstand
- Auswertung: inhaltlich zusammenfassende Analyse des Spektrums der jeweiligen Antworten ohne Quantifizierungen (Ausnahme: Unterscheidung von wiederholt genannten Themen von Nennungen Einzelner)
- Response (verwertbare Datensätze): 37/217 (17,1%, realiter ca. 20%)

4

Ergebnisse: Merkmale der Teilnehmenden

- N=37

Merkmal	M (SD) oder N (%)
Alter	52,3 (11,3)
Frauen	10 (27%)
Jahre Mitglied	10,3 (6,4)

5

Ergebnisse: Merkmale der Teilnehmenden

Primäres Tätigkeitsfeld*	N (%)*
Rehabilitationspraxis	11 (30%)
Rehabilitationsforschung	25 (68%)
Leistungsträger	3 (8%)
Sonstiges (z.B. Lehre, Netzwerkbildung)	7 (19%)

*Mehrfachwahl möglich

6

Ergebnisse: Merkmale der Teilnehmenden

Sozialrechtlicher Kontext (Schwerpunkt)*	N (%)*
Deutsche Rentenversicherung	30 (81%)
Gesetzliche Krankenversicherung	15 (41%)
Unfallversicherung	10 (27%)
Sonstiges (z.B. Lehre, Netzwerkbildung)	9 (24%)

*Mehrfachwahl möglich

7

Ergebnisse: Merkmale der Teilnehmenden

Inhalte (Schwerpunkt)*	N (%)*
Medizinische Rehabilitation	27 (73%)
Berufliche Rehabilitation	5 (14%)
Anderer Bereich	4 (11%)

*Mehrfachwahl möglich

8

Ergebnisse: Bild des Mitglieds von der DGRW

Wenn Sie einer dritten Person die Aktivitäten der DGRW beschreiben sollten, welche wären für Sie besonders kennzeichnend?

Heterogene Wahrnehmungen

- allgemeine Merkmale der DGRW
- auf die Mitglieder gerichtete Servicefunktionen
- nach außen gerichteten Repräsentations-, Vertretungs- bzw. Lobbyfunktionen
- bewertende Einschätzungen

9

Ergebnisse: Bild des Mitglieds von der DGRW

Allgemeine Merkmale der DGRW

- „Fachgesellschaft“/ „Dachorganisation“ der in Deutschland aktiven Rehabilitationsforscher bzw. aller an Rehabilitationsforschung involvierten Personen bzw. Gruppen wahrgenommen.
- „breite Interdisziplinarität“, Schwerpunkt auf „medizinisch-psychologische[r] Forschung im Bereich der medizinischen Rehabilitation“.
- wissenschaftliche Begründung einer evidenzbasierten rehabilitativen Versorgung
- Kritik: „psychologielastig“, zu strukturiert und weise „eher weniger [eine] klinische und rehabilitationsmedizinische Orientierung“

10

Ergebnisse: Bild des Mitglieds von der DGRW

Allgemeine Merkmale der DGRW

- Sichtbarkeit nach außen vor allem durch Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium und Summer School der AG Methoden, sowie Aktivitäten einzelner Arbeitsgruppen / Kommissionen
- Sicherung bzw. Förderung methodischer Standards in der Rehabilitationsforschung
- enge Beziehung zur Deutschen Rentenversicherung und der medizinischen Rehabilitation, vermehrt berufliche Rehabilitation

11

Ergebnisse: Bild des Mitglieds von der DGRW

„Die DGRW repräsentiert die in Deutschland aktiven Rehabilitationsforscher, mit einem Schwerpunkt auf der medizinischen Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung. Ihr Ziel ist es, wichtige Forschungsthemen zu identifizieren, Forschung zu diesen Themen anzuregen und Fördermöglichkeiten zu generieren. Wichtige Anliegen sind die Förderung eines hohen methodischen Standards, aber auch der Gegenstandsangemessenheit der (quantitativen und qualitativen) Methoden. Sie unterstützt die Dissemination neuer Ergebnisse in die Praxis.“

„Vertritt die Interessen der med. und beruflichen Rehabilitation in Dtl., mit Schwerpunkt auf Forschung und Aus- und Weiterbildung. Betreibt Lobby-Arbeit für disziplinäre und interdisziplinäre Rehabilitationsforschung“

„wissenschaftliche Begründung rehabilitativer Versorgung, Unterstützung evidenzbasierter rehabilitativer Versorgung (Leitlinien), Nachwuchsförderung (Summer School), Verankerung von Rehabilitation in der Lehre“

12

Ergebnisse: Bild des Mitglieds von der DGRW

Funktionen der DGRW

- **nach innen:** Dissemination von Informationen unter WissenschaftlerInnen und in die Rehabilitationspraxis (Kongressen, Fortbildungen, Tätigkeitsbericht); Netzwerkfunktion; Identifikation von Themen, Förderung ihrer Beforschung
- **nach außen:** Leitlinienerstellung / Mitgliedschaft in der AWMF, Forschungsvorhaben anstoßen, Generierung von Fördermöglichkeiten (Adressat Forschungspolitik); Lehre in Rehabilitation / Rehabilitationsforschung unterstützen (Adressaten Wissenschaft/Lehrverantwortliche, Politik); Beitrag zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung (Adressaten: Leistungserbringer, Leistungsträger, Politik).

13

Ergebnisse: Bild des Mitglieds von der DGRW

Bewertungen der DGRW

- teilweise deutliche und kritische Kommentaren:
 - ungenügende Sichtbarkeit der Aktivitäten nach außen
 - Wahrnehmung zu geringer Transparenz
 - ein als zu stark wahrgenommener Einfluss der DRV und eine zu ausgeprägte Psychologie-Lastigkeit (s.o.).
- Einzelne Aussagen: zu hoher Männeranteil, zu geringe Innovationskraft („konservativer, männerlastiger Verein“), zu langatmigen Prozessen, als gering wahrgenommene Zugänglichkeit.

„wenig innovativ, sehr im eigenen Kreise festgefahren „closed Job“ wenig transparent“

14

Ergebnisse: Vorstellungen über die zukünftige Ausrichtung der DGRW

Welchen Zukunftsthemen sollte sich die DGRW widmen? Aus welchen Gründen sehen Sie diese Themen als besonders wichtig an?

Übergeordnete Themenbereiche

- demographischer Wandel
- digitale und technische Entwicklung und ihre Bedeutung für sehr unterschiedliche Lebensbereiche
- Stärkung der Rehabilitation im gesamten Gesundheitswesen (u.a. Evidenzbasierung zur Legitimation der Rehabilitation, Unterstützung einer angemessenen Ressourcenallokation für die Rehabilitation)

15

Ergebnisse: Vorstellungen über die zukünftige Ausrichtung der DGRW

Gegenstandsbereich

- Systemforschung / Versorgungsforschung **UND / VS.** Klinische Forschung aus der Praxis heraus
- Versorgungsforschung-basierten Perspektive: alternative Rehaformen und –konzepte; größere Flexibilität der Angebote, Umgang mit Schnittstellen zu anderen Versorgungsbereichen (inkl. Prävention); Blick auf gesamten Reha-Prozess, Entwicklung entsprechender Reha-Strategien

„sich neuen Partnern zu öffnen, um das gegliederte System ein wenig stärker abbilden zu können“

16

Ergebnisse: Vorstellungen über die zukünftige Ausrichtung der DGRW

Gegenstandsbereich

- Wohnortnähe, Teilhabe-Orientierung (über aktuelle Nachsorgeangebote hinaus).
- Einbezug der Arbeitswelt / Forschungsperspektive Return-to-work
- Patientenorientierung: Versorgung vom Betroffenen und seinen Bedürfnissen her gedacht
- Erweiterung des Themenspektrums auf GKV-relevante Reha-Felder, z.B. geriatrische Rehabilitation.
- Wirtschaftlichkeit
- Einzelne Aussagen: Grundlagenforschung zur ICF und ihrer Nutzung, Schlaganfallforschung, Nebenwirkungen von Standardisierungen

17

Ergebnisse: Vorstellungen über die zukünftige Ausrichtung der DGRW

*„...
- Rehabilitation außerhalb stationärer und (ganztägig) ambulanter Maßnahmen; die institutionellen Vorgaben und Organisationsformen der DRV dominieren noch zu sehr die Forschung der in der DGRW organisierten Verbände und Institutionen - Verk[n]üpfung mit Versorgungsforschung - Einbinden Teilhabe orientierter Maßnahmen in die wohnortnahe gesundheitliche Versorgung, deutlich über bisherige Formen der "Nachsorge" hinausgehend“*

18

Ergebnisse: Vorstellungen über die zukünftige Ausrichtung der DGRW

„...“
- stärkere Patientenzentrierung
- Fokussierung auf klinische Probleme in der Rehapraxis
- Rehakonzepte, die von den Bedürfnissen chronisch Kranker und nicht der Kostenträger ausgehen
- Berücksichtigung der gesamten Versorgungskette, z.B. incl. der vertragärztlichen Versorgung Bislang werden Rehakonzepte zu stark von juristischen bzw. organisatorischen Vorgaben und Perspektiven der Kostenträger und Verwaltungen dominiert, während die eigentlichen Probleme der Patienten oder Behandler nur begrenzt Beachtung finden. Es werden vielfach Lösungsvorschläge von extern in die Reha hineingetragen, während eine autochtone Forschung nahezu nicht existiert.“

19

Ergebnisse: Vorstellungen über die zukünftige Ausrichtung der DGRW

Ansätze für Umsetzung

- Stärkung von Rehabilitation in Studium und Ausbildung Reha-relevanter Berufe / Professionen
- Sichtbarkeit der DGRW erhöhen durch „Stellungnahmen zu aktuellen Problemen der Rehavversorgung und –forschung“
- Stärkung der Rolle der Rehawissenschaften gegenüber anderen Wissenschaften / Wissenschaftskontexten
- Beitrag zur Vernetzung von Rehawissenschaftlern: „mehr Hilfe bei der Akquise von Forschungsgeldern“
- Förderung der Forschung durch die Rehakliniken selber

20

Ergebnisse: Vorstellungen über die zukünftige Ausrichtung der DGRW

Ansätze für Umsetzung

- Einzel-Vorschläge:
 - Einrichtung eines Graduiertenprogramms
 - Stärkung der interdisziplinären Arbeit (zu geringere Repräsentation von traditionellerweise nicht-akademischen Berufsgruppen)
 - Stärkung des Transfers von Erkenntnissen in die Praxis
 - Gesamt-Konzept der Reha-Wissenschaften zu einer ziel-orientierteren und abgestimmten Forschungspraxis
 - stärkere internationale Ausrichtung bzw. Anschlussfähigkeit der Rehaforschung in Deutschland.

21

Ergebnisse: Vorstellungen über die zukünftige Ausrichtung der DGRW

„Digitaler und technischer Entwicklung und Potenzial für Reha und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen. Hier gibt es aus meiner Sicht ein großes Potential, aber so gut wie keine Schnittstelle zwischen der entsprechenden Forschung und der Rehabilitation. Bei der Entwicklungsgeschwindigkeit im technisch-digitalen Bereich scheint die Reha-Forschung dafür auch zu langsam. Zudem sollte die nächste Generation von Rehabilitanden - die Digital Natives - in den Blick genommen werden. Interdisziplinäres Arbeiten ist auch immer noch zu wenig im Fokus, das zeigt auch die Mitgliederzusammensetzung der DGRW. Es sind wenige, überwiegend akademische Professionen vertreten - Reha-Forschung sollte auch Ausbildungs-Therapie-Berufe und Disziplinen außerhalb der Medizin, Psychologie und Sportwissenschaft berücksichtigen, z. B. Ökotoxikologen, Juristen oder sogar Verwaltungsangehörige. In diesem Zusammenhang ist auch die Ausbildung in den verschiedenen Professionen ein wichtiges Thema und die jew. Berücksichtigung von Reha und Teilhabe. Ebenso die internationale Forschung bzw. Globalisierung.“

22

Ergebnisse: Vorstellungen über die zukünftige Ausrichtung der DGRW

Perspektiven auf Forschungsmethoden

- Bedarf an methodischen Weiterentwicklungen.
 - Förderung von Ansätzen, um Wirkungszusammenhänge im Kontext komplexer Interventionen nachweisen zu können.
 - Förderung der Entwicklung methodisch fundierter Instrumente für die Rehapraxis / gleichzeitig Warnung vor wissenschaftlichen „Eintagsfliegen in Form von Fragebögen“

23

Ergebnisse: Wahrgenommene Veränderungsbedarfe der DGRW

Was vermissen Sie als DGRW-Mitglied? An welchen Stellen sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten in der zukünftigen Arbeit der DGRW?

- **Themenfeld: Transparenz, Öffentlichkeitsarbeit, Mitbestimmung und Mitwirkungsmöglichkeiten**
„regelmäßigere Info über ‚was läuft‘: Abfragen über ‚wo kann ich mitmachen‘“, „Einladungen zur Mitarbeit in Arbeitsgruppen für Neumitglieder“; Erfassung „persönliche[r] Kompetenzbereiche“ der Mitglieder; Stärkung von „demokratische[n] Strukturen“
„Vermissen: MITBESTIMMUNG! keine verbindliche Mitgliederbefragungen oder Entscheidungen [] online Wahl des Vorstands“.

24

Ergebnisse: Wahrgenommene Veränderungsbedarfe der DGRW

Weitere, zusätzliche Einzelaspekte

- Notwendigkeit des Einbezugs von mehr Frauen in die DGRW-assozierte Arbeit (Vorstand, Gremien, Schriftleitung von ‚Die Rehabilitation‘, Programmkomitee des Reha-Kolloquiums)
- Stärkere Profilierung der DGRW, auch in Abgrenzung zu anderen Reha-bezogenen Organisationen wie die DVfR oder die BAR.
- Bedarf des Einbezugs weiterer Gesundheitsberufe bzw. der therapeutischen Berufe, Unterstützung deren Akademisierungsprozesse.

25

Ergebnisse: Wahrgenommene Veränderungsbedarfe der DGRW

Weitere, zusätzliche Einzelaspekte

- Stellungnahmen zu relevanten und aktuellen Themen der Gesundheitsversorgung
- Wunsch einer „stärkere[n] Einbeziehung der Selbstverwaltung (§ § 29 ff. SGB IV)“
- Gründung „regionale[r] Gruppen“ innerhalb der DGRW
- Verankerung von Reha-Themen in den unterschiedlichen Studiungsangeboten / Ausbildungen (Nachwuchsförderung; Medizin, Psychologie, Sozialpädagogik, Bewegungstherapie, Ergotherapie)
- freier Literaturzugang und weitere Mitgliedervorteile
- Stärkung der Geschäftsstelle

26

Ergebnisse: Wahrgenommene Veränderungsbedarfe der DGRW

„GKV-/GUV-relevante Themenfelder, internationaler Input/Orientierung, stärkerer Transfer in Aus-, Fort-, Weiterbildung, erweiterte Aufgaben (innen und außen)/Stärkung der Geschäftsstelle, Profilschärfung/Kommunikation /mehr Synergien (besonders nach "außen" bei Reha-Themen) mit DGPMR, DGSMF sowie Akademisierungsprozess der „Therapieberufe““

„Ich vermisse Innovation, Kreativität und Wissenschaftlichkeit. Diese Art der Befragung mit den vielen langweiligen offenen Fragen sind schon Teil des Problems...“

„Ich freue mich DGRW-Mitglied zu sein!“

27

Ergebnisse: Möglichkeiten der Mitarbeit in der DGRW

Bei welchen zukünftigen Themen könnten Sie sich vorstellen, sich aktiv einzubringen? Welche Formen der Mitarbeit könnten Sie sich vorstellen?

- **Internationalisierung**
„vergleichende internationale Studien“, „Internationale Vernetzung“, „Rehabilitation im internationalen Kontext (Prehabilitation z.B.)“.
- **Methoden**, u.a. *„Methodenentwicklung“, „Summer School“, „Ergebnismessung und Dokumentation“, „Evidenzbasierung der Reha“, z.B. „methodisch hochwertige Studien (RCTs), [...] mehr Wissenschaftlichkeit“.*
- Mitarbeit an Leitlinien
- Interdisziplinarität
- Aus-, Fort- und Weiterbildung bzw. Entwicklung von Curricula.

28

Ergebnisse: Möglichkeiten der Mitarbeit in der DGRW

Neue von einzelnen Personen benannt Themen:

- - Teilhabe orientierte wohnortnahe gesundheitlichen Versorgungs- und Betreuungsansätzen / regionale Betreuungs- und Behandlungsnetzwerken, -
 - Priorisierung
 - Perspektive Organisationen/ Betriebe/ Beschäftigtengruppe
 - Biometrische Messungen, Bewegungssensoren
 - Sozialmedizin, Arbeitsängste und berufsbezogene RehaMaßnahmen
 - Reha in verschiedenen Settings
 - Reha-Zugang/-Nachsorge
 - Lebensspannen-Perspektive, Umgang mit chronischer kranken Menschen
- Notwendigkeit der „inhaltliche[n] Entwicklung neuer Schwerpunktthemen“, Einbringen praxisrelevanter Forschungsthemen bzw. das Thema „Forschungstransfer in die Praxis“.

29

Ergebnisse: Möglichkeiten der Mitarbeit in der DGRW

Neue von einzelnen Personen benannt Themen:

- Kooperation mit anderen Fachgesellschaften
- Öffentlichkeitsarbeit
- Möglichkeit der Mitarbeit in temporären AGs

30

Ergebnisse: Zukunftsausrichtung der DGRW

Was sollten aus Ihrer Sicht zukünftige Ziele der DGRW sein? Welche (weiteren) Aufgaben sollte die DGRW in Zukunft wahrnehmen?

- 1) Die DGRW sollte sich als zentrale Institution in der Rehabilitationsforschung etablieren.
- 2) Die DGRW sollte eine konsequent fachrichtungs- und lehreübergreifende Ausrichtung entwickeln.
- 3) Die DGRW sollte sich als nationale Klammer für alle Aktivitäten im Rahmen der Reha-Forschung mit dem Ziel der selbstbestimmten Teilhabe von Menschen an der Gesellschaft und am Arbeitsleben begreifen. Dieser Fokus kommt aktuell sehr zu kurz.
- 4) Die DGRW sollte sich konzeptionell an der Ausbildung verschiedener akademischer Berufsgruppen beteiligen.

31

Ergebnisse: Zukunftsausrichtung der DGRW

Weitere Themen:

- **Sichtbarkeit und Bedeutung der Rehabilitationsforschung stärken:** DGRW als primärer Ansprechpartner für rehabilitationsbezogene (und auch Teilhabe-bezogene) Fragestellungen für die (Fach-) Öffentlichkeit (inkl. Kliniker, Sozialeistungsträger, andere Fachwissenschaften) für die Politik und die Betroffenen, z.B. in Form von „Evidenzbasierten Empfehlungen und Politikberatung“.
- **Verständnis von Rehaforschung** als „Forschung aus der Praxis für die Praxis“ [...] also nicht ‚Forschung (aus dem Elfenbeinturm) in die Praxis bringen‘, eine „stärkere Berücksichtigung – ‚medizinischer‘ Problemstellungen in der medizinischen Rehabilitation“

32

Ergebnisse: Zukunftsausrichtung der DGRW

Weitere Themen:

- Integration der Selbsthilfe („auf jeden Fall verbindlich die Selbsthilfe in den Vorstand kooptieren“) / Selbsthilfegruppenforschung.
- Förderung innovativer Themen bzw. in der Sensibilität für gesellschaftliche Veränderungen, z.B.: „kritische Beobachtung gesellschaftlicher Veränderungen [erfolgen], z.B. auch Migration, Diskrepanz Stadt-Land etc. und ihre Konsequenzen für die rehabilitative Versorgung“. „Innovative Themen, z.B. Bedeutung von Gesundheits-Apps, elektronischer Gesundheitskarte o.ä.“
- Nachwuchsförderung und –gewinnung
- Internationale Vernetzung.

33

Ergebnisse: Zukunftsausrichtung der DGRW

Weitere Themen:

- Unterstützung von und Informationen über Forschungsförderung, z.B. „gezielte Hinweise auf Forschungs-Ausschreibungen“, „Erschließung von Fördermöglichkeiten“ oder „kleinere finanzierbare Forschungsprojekte ermöglichen“.
- Stärkung regionaler Zusammenarbeit, von Anwender- und Fallkonferenzen, die „Sicherung einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung und angemessene Bezahlung“, die Berücksichtigung von Verhältnis- und Verhaltensaspekte bzw. Kontextfaktoren, und die „Einbeziehung und Förderung der Selbstverwalterinnen und Selbstverwalter bei der Umsetzung der SGB-Ziele“.

34

Ergebnisse: Weitere Anmerkungen

Haben Sie weitere Kommentare oder Anregungen?

- Möglichkeit der Vernetzung der Mitglieder über ein Angebot auf der Homepage der DGRW
- Notwendigkeit einer „kritische[n] Diskussion darüber, ob Nicht-Mitglieder der DGRW in den Kommissionen mitarbeiten“
- proaktive Gewinnung jüngerer Mitglieder auf allen Ebenen der DGRW
- Einsatz für Leitlinien in leichter Sprache
- Problem der Wissenschaftsferne bestimmter Einrichtungen oder Berufsgruppen und das Potenzial eines übergreifenden Ansatzes durch die ICF, Neuzuschnitt der Berufsaufgaben in der Reha

35

Ergebnisse: Weitere Anmerkungen

„Super Idee, diese Umfrage:-)!“

„Ich finde den Ansatz gut, war aber über Freitextfelder überrascht“

„macht bessere Forschung uns bessere Befragungen als diese hier...“

„Dass Sie diese Bedarfs- und Meinungsabfrage durchführen gefällt mir! Danke für diese Initiative!“

„ [ich] unterstütze und fördere [...] Ihren Ansatz nach Kräften“

„gute Idee – viel Erfolg“

„Durchhalten und weitermachen“

36